

„Gegenseitige Wertschätzung ist die beste Integration!“

Polizei Holzminden setzt auf Dialog mit muslimischen Organisationen

TAH 05.04.11

Holzminden (r). Den bisherigen Dialog zu intensivieren und die vertrauensvolle Zusammenarbeit nachhaltig zu fördern, war Zielrichtung der Zusammenkunft der Führungskräfte der Polizei und Vorsitzenden und Vertretern muslimischer Organisationen und Vereine im Landkreis. Auf Einladung des Leiters des Polizeikommissariats Holzminden, Polizeirat Michael Weiner, war man im Hause des Polizeikommissariats zusammen gekommen. Alle Teilnehmer zeigten sich erfreut über die

konstruktiven, offenen und vertrauensvollen Gespräche.

Die muslimischen Organisationen und Vereine im Landkreis Holzminden nahmen mit wichtigen Persönlichkeiten an der Veranstaltung teil. Polizeirat Michael Weiner konnte stellvertretend für alle Teilnehmenden Herrn Bayar (Türkisch-Islamischer Kulturverein Holzminden), Herrn Demirci (Türkischer Arbeitnehmer Verein Holzminden), Herrn Özgisi als Imam des DITIB Türkisch-Islamischer Kulturvereins Stadt-

oldendorf, Frau Özalp als Integrationsbeauftragte aus Stadtoldendorf und Frau Vurgun (KVHS) willkommen heißen. Schon nach kurzer Zeit entwickelten sich sehr angenehme und vertraute Gespräche.

Von Beginn an stand natürlich die Frage nach der Intention zur Durchführung einer solchen Veranstaltung im Mittelpunkt. Die Polizei Holzminden wollte damit ein deutliches Signal setzen: „Wir kommen unserer gesellschaftlichen Verpflichtung nach und leisten einen we-

sentlichen Beitrag zur Integration von Menschen aus anderen Nationen und Kulturen sowohl in der Stadt als auch im Landkreis Holzminden,“ so Michael Weiner in seinen Begrüßungsworten.

Die Aufgaben der Polizei würden sich in der heutigen Zeit nicht ausschließlich auf gesetzlich vorgesehene Aufgaben wie Straftatenverfolgung oder klassische Gefahrenabwehr konzentrieren. Ausgeprägte Netzwerke und Bürgernähe seien wesentlich für das Ansehen der Polizei

in der Bevölkerung und eine qualitative Aufgabenerledigung. In den Ausführungen des Dienststellenleiters wurde zudem deutlich, dass die Polizei Holzminden für einen respektvollen und vorurteilsfreien Umgang stehe.

Die Polizei stelle sich darüber hinaus den gesellschaftlichen Herausforderungen durch eine Intensivierung der interkulturellen Öffnung. Polizeihauptkommissar Siegfried Kaiser machte in seiner Funktion als Einstellungsberater deutlich, dass noch mehr junge Menschen mit Migrationshintergrund zur Bewerbung animiert werden sollten.

Polizeikommissarin Mine Yasaroglu mit türkischem Migrationshintergrund ergänzte: „Meine Sprachkenntnisse tragen häufig zur Deeskalation bei!“ Wichtig sei zudem eine Steigerung der interkulturellen Kompetenz jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters in der Polizei. Diesen Herausforderungen stelle sich die Polizei durch eine Vielzahl von Weiterbildungsmaßnahmen.

Abschließend stellte der Präventionssachbearbeiter des Polizeikommissariats Holzminden, Alfred Sauer, weitere aktuelle Projekte für eine Förderung von Integration in Holzminden vor. In einem nächsten Schritt will die Polizei mit dem Kontaktbeamten Jens Meffert in Kooperation mit Frau Vurgun (KVHS) einen Fahradkurs für Frauen mit Migrationshintergrund anbieten.

„Wir werden diesen Dialog mit den muslimischen Vereinen und Organisationen langfristig und nachhaltig fortsetzen“, so Michael Weiner in seinem ab-



Dauerbrenner „Jugend und Alkohol“

Informationsveranstaltung der Kreisjugendpflege am Montag in Holzminden

TAH 05.04.11

Holzminden (r). Immer wieder ist der Presse zu entnehmen, dass der Alkoholkonsum bei Jugendlichen in Deutschland erschreckend hoch ist. Besonders in der Altersgruppe der Heranwachsenden hat der Konsum von Alkohol negative Auswirkungen auf deren Entwicklung. Das Gehirn macht eine Wandlung in der Pubertät durch, welche durch Alkohol, aber auch anderen Substanzen beeinträchtigt wird. Was können Eltern, Ehrenamtler und Fachkräfte tun? Was sollten Sie wissen? Eine Informationsveranstaltung

der Kreisjugendpflege nimmt sich des Themas „Jugend und Alkohol“ an.

Der hochkarätigen Referentin Frau Dr. Lottemoser, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, gelingt es immer wieder, im kurzweiligen Stil über Veränderungen in der Pubertät zu informieren und zeigt Zusammenhänge dieser Veränderungen mit Substanzmissbrauch auf. Dabei versteht sie es sehr gut, ihre Fachkompetenz und Erfahrungen aus der Praxis mit Witz und anschaulichen Bildern zu untermauern und somit ihre

Zuhörerschaft zu fesseln. Der zeitliche Rahmen ermöglicht es einen tieferen Einblick in das Thema zu gewinnen, dabei Verständnis für so manch „seltsames Verhalten“ zu erlangen, brennende Fragen zu stellen und einen Austausch mit anderen Teilnehmern, verbunden mit einer kleinen Stärkung, während der Pause zu pflegen.

Die Informationsveranstaltung findet am Montag, 11. April, von 17 bis 20 Uhr im Jugendherberge Holzminden (Am Steinhof 2) statt und richtet sich an Fachkräfte und ehrenamtlich

Tätige der Jugendarbeit, insbesondere auch an interessierte Eltern und Studenten der Sozialen Arbeit. Die Teilnahme dient auch zur Verlängerung der „JULEICA“.

Anmeldungen sind umgehend bei Ulrike Lührig, Telefonnummer 05531/707431, oder per E-Mail an ulrike.luehrig@landkreis-holzminden.de, möglich. Fragen zur Veranstaltung beantwortet Susanne Schuch, Fachkraft Jugendschutz beim Landkreis, Telefon 05531/707240, susanne.schuch@landkreis-holzminden.de.

Sprachförderung: Schnelle Reaktion der Eltern gefragt

Paritätische Sprachheilkindergärten informieren

TAH 05.04.11

Holzminden (r). Die paritätischen Sprachheilkindergärten in Niedersachsen raten Eltern, für deren Kinder eine ambulante Sprachtherapie nicht ausreichend erscheint, sich möglichst zeitnah in der Sprachheilberatungsstelle ihres zuständigen Gesundheitsamts vorzustellen. Auch wenn das neue Kindergartenjahr erst am 1. August beginnt, ist es wichtig, die eventuelle Aufnahme des Kindes in ei-

nen Sprachheilkindergarten früh zu realisieren. „Wir raten den Eltern, nun schnell zu reagieren, damit ihr Kind einen Platz in unserer Einrichtung und somit die passende Betreuung und Förderung erhält“, sagt Ulf Theiß, Leiter des paritätischen Sprachheilkindergartens der Lebenshilfe Holzminden.

Aufgenommen werden können Kinder mit umfassenden Sprachauffälligkeiten im Alter

von vier Jahren bis zur Einschulung, bei denen eine ambulante Sprachtherapie nicht ausreichend erscheint. Der Sprachheilkindergarten bietet mit einer Gruppenstärke von acht Kindern und angestelltem Therapeutenpool eine Komplexleistung, die Erziehung und Bildung sowie ein umfassendes Förder- und Therapieangebot unter einem Dach vereint.

Die Kosten für Betreuung

und Therapie im Sprachheilkindergarten werden im Rahmen der Eingliederungshilfe vom Land Niedersachsen unter Beteiligung der Krankenkassen übernommen.

Weitere Informationen zu diesem Angebot finden Eltern auf der Internetseite des Sprachheilkindergartens: www.Lebenshilfe-Holzminden.de oder per Telefon unter der Nummer 05531/93290.

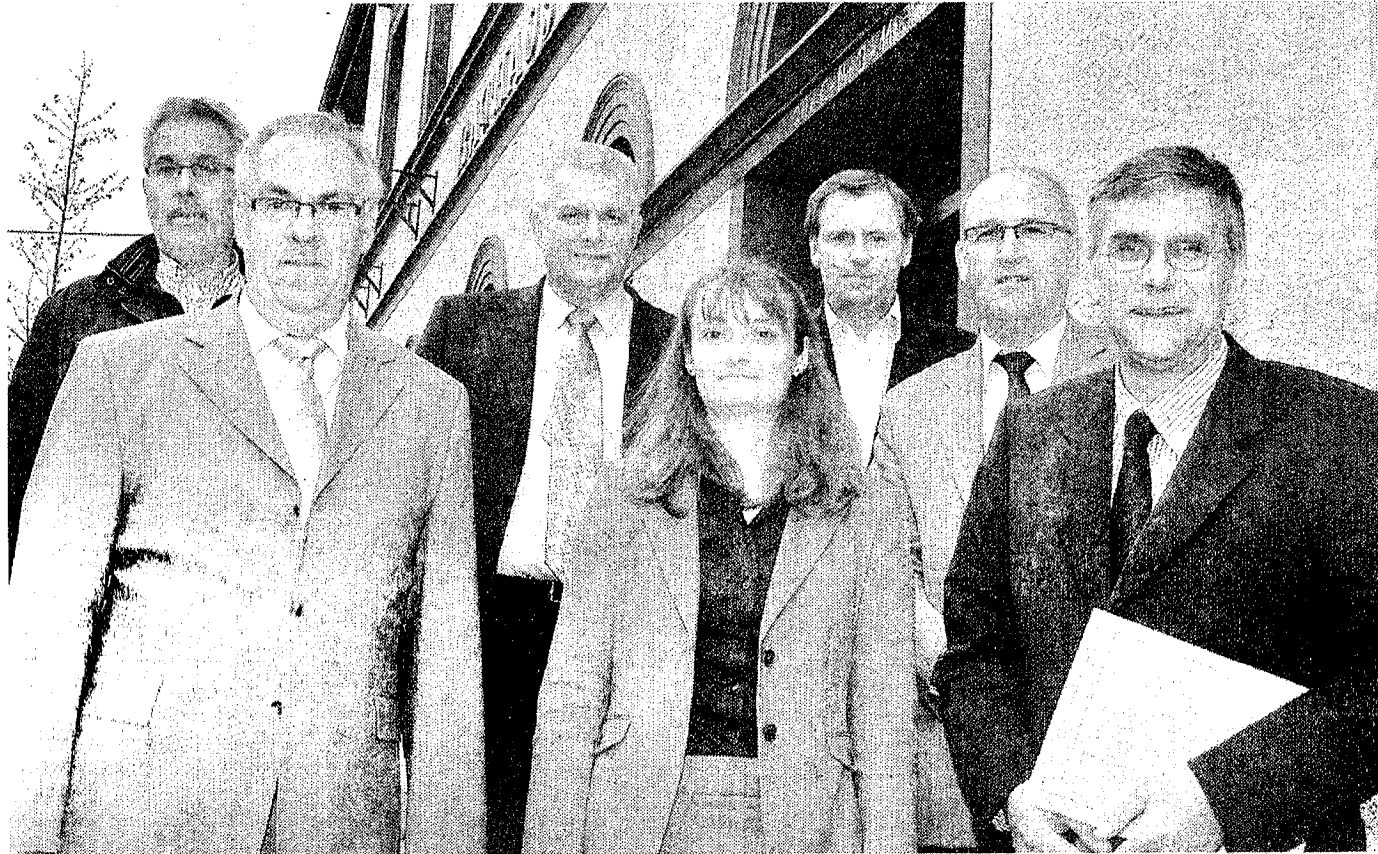
17 Fragen sollen der Stadt helfen, lebenswerter zu werden

Stadt Holzminden hat gemeinsam mit den Unternehmen und der Uni Hildesheim eine Umfrage gestartet zum Standortfaktor Wohnen

Holzminden (bs). Jetzt sind die Holzmindener gefragt. Was ist ihnen wichtig an und in der Stadt? Die günstige Wohnung? Die Nähe zum Arbeitsplatz? Das kulturelle Angebot? Oder ein gutes Betreuungsangebot für Kinder? Auf 17 Fragen will die Stadt Holzminden Antworten haben. Gemeinsam mit den großen Holzmindener Unternehmen und der Uni Hildesheim wurde der Fragenkatalog entwickelt, der – ganz anonym – auf der Homepage der Stadt Holzminden ausgefüllt werden kann. Das Ziel dieser in der Region wohl einmaligen Fragebogenaktion des „Netzwerkes Personal“: die Stadt Holzminden gemeinsam noch lebenswerter zu machen.

Den Holzmindener Unternehmen brennt die Frage inzwischen auf den Nägeln: Wie gerne leben ihre Mitarbeiter eigentlich in der Stadt? Und was muss getan werden, um die Mitarbeiter von morgen für Holzminden zu gewinnen? Eine wichtige Frage für eine Region, die schrumpft, deren Wirtschaft aber floriert. Gemeinsam mit der Uni Hildesheim und Christina Drewes von der Stadt Holzminden entwickelten die großen Vier – Symrise, Stiebel Eltron, Müller + Müller und O-I Glasspack – die Umfrage, stellten sie jeweils ins Intranet und erhielten bereits innerhalb kürzester Zeit gut 800 Antworten.

Doch das ist den Netzwerkern mit Bürgermeister Jürgen Daul noch nicht genug. „Wir als Stadt möchten wissen, welche Anforderungen die Bürger an Holzminden stellen“, erklärt Daul.



Haben den Fragebogen entwickelt (von links): Heinrich Bergmann (O-I Glasspack), Gerhard Tyrchan (Müller + Müller), Dietrich Leisner (Stiebel Eltron), Christina Drewes (Stadt Holzminden), Frank Pellmann (Symrise), Gerhard Starke (Stiebel Eltron) und Bürgermeister Jürgen Daul. Foto: bs

Deshalb ist die Umfrage seit gestern auch online auf der Homepage der Stadt Holzminden auszufüllen. Unter www.holzminden.de unter der Rubrik „Aktuelles“ kann der Fragebogen aufgerufen, beantwortet und gleich abgeschickt werden.

Von der Sauberkeit der Stadt bis hin zu Betreuungsangeboten für Senioren – hier können die Holzmindener, und die, die es

werden wollen, Antworten geben, welche „weichen Standortfaktoren“ ihnen wirklich wichtig sind. „Wir sind auf dem richtigen Weg, wir fragen die, die von unseren Entscheidungen betroffen sind“, glaubt Bürgermeister Daul. Die Umfrage sei ein gutes Beispiel, wie Stadt und Industrie zusammenarbeiten, immerhin geht es hier „um einen Wettbewerb der Köpfe. Wir haben als

Stadt unsere Bringschuld. Die Mitarbeiter-Akquise ist nur dann erfolgreich, wenn sich auch der Partner und die Familie in der Stadt wohl fühlen.“ Die Ergebnisse der Umfrage, verspricht Daul deshalb, „werden maßgeblich unser Handeln beeinflussen.“

„Der Standort muss so attraktiv werden, dass es zukünftig leichter wird, Mitarbeiter für

Holzminden gewinnen zu können“, wünscht sich Dietrich Leisner (Stiebel Eltron). „Wir haben viele Mitarbeiter aus der Region. Aber es kommen immer wieder Fach- und Führungskräfte von weit her. Dann ist interessant, was bietet die Stadt“, betont Frank Pellmann (Symrise). „Es ist wichtig, jungen Menschen eine attraktive Stadt zu bieten“, fügt Gerhard Starke

(Stiebel Eltron) hinzu. „Wir hatten eine sehr positive Resonanz in unserem Betrieb auf den Fragebogen, weil wir unsere Mitarbeiter auch direkt angesprochen haben. Die waren überrascht, denn so etwas gab es ja noch nie“, schildert Gerhard Tyrchan (Müller + Müller). Und auch Heinrich Bergmann (O-I, Glashütte Holzminden) bestätigt für sein Unternehmen und seine Mitarbeiter, „sehr positiv ist die Fragebogenaktion aufgenommen worden“.

Bis zum Freitag, 15. April, besteht jetzt die Möglichkeit, den Fragebogen auf www.holzminden.de

ANZEIGE

mit vielen Extra Angeboten
z.B. Aluminium-Pfanne
Ø 24cm, Kunststoffgriff,
Durt-Antihafversiegelung

34,95

SCHWAGER
www.schwager.de
Holzminden/Neue Straße 2

den.de unter dem Button „Aktuelles“ online auszufüllen. Dann wird die Uni Hildesheim die Umfrage auswerten. „Ich hoffe, dass sich die Stadt Holzminden der Antworten annimmt“, mahnt Frank Pellmann zum Schluss. Jürgen Daul nickt: „Mit der nüchternen und zutreffenden Analyse, wo sind die Wünsche und Bedarfe, wird sich die Politik intensiv auseinandersetzen“.

„Starke Schule mit hervorragendem Konzept“

Hauptschule Bodenwerder auf Platz vier beim Wettbewerb unter über 600 Schulen bundesweit

Bodenwerder (dy). „Wir sind stolz auf unseren vierten Platz“, präsentieren Esra Kocak (17), Solveigh-Christina Meyer (15), Dennis Düsterwald (15) und Yusuf Cinar (17) ihre Urkunde, die die Hauptschüler beim Wettbewerb „Starke Schulen“ für herausragende Berufsqualifizierung bekommen haben. Bundesweit haben sich über 600 Schulen an diesem Wettbewerb beteiligt, darunter 69 Schulen aus Niedersachsen.

Die Hauptschule Bodenwerder hat sich zum dritten Mal an diesem Wettbewerb, der von der Hertie-Stiftung unterstützt wird, beteiligt. Bisher wurde dieser Wettbewerb landesweit ausgetragen, in diesem Jahr erstmals bundesweit. „Die Bedingungen und Anforderungen für diesen alle zwei Jahre stattfindenden Wettbewerb sind sehr hoch und erfordern sehr viel Engagement und Arbeitseinsatz von uns allen“, erläutert Schulleiterin Dr. Claudia Erler.

Bereits ab der fünften Klasse werden die Schüler der Haupt-

schule Bodenwerder auf das spätere Berufsleben vorbereitet, und zwar in verschiedenen Wahlpflichtprojekten (WPP), bei denen es um soziales Engagement in Kindergärten und Seniorenheimen geht, um Reparaturdienste in der Schule, um Naturwissenschaften und auch ums Skateboardfahren. „Diese sportliche Tätigkeit hat viel mit Gleichgewicht zu tun und das ist für viele Handwerksberufe sehr wichtig“, erklären die beiden Pädagogen Stefan Straßburg und Gerd Steinkühler. Bereits ab der fünften Klasse werden die Schüler an der Hauptschule auf das spätere Berufsleben vorbereiten. „Die prämierten Schulen haben hervorragende Konzepte entwickelt und umgesetzt, mit denen sie ihre Schülerinnen und Schüler fit für ihren beruflichen und persönlichen Lebensweg machen“, lobte die Geschäftsführerin der Hertie-Stiftung, Dr. Antje Becker bei der Übergabe der Preise im Kultusministerium in Hannover.

„Der vierte Platz von über

600 Schulen ist super und bedeutet für uns Lehrer automatisch auch eine Vernetzung bezüglich weiterer Fortbildungen und Informationen“, erläutert Dr. Erler. „Wir werden ernst genommen“, so die Schulleiterin und fügt hinzu: „In zwei Jahren sind wir wieder dabei!“

Dann allerdings wird es – wenn alles nach Plan läuft – die Oberschule hier in Bodenwerder bereits seit zwei Jahren geben. Jetzt im August soll dieses neue Schulsystem mit den ersten Fünftklässlern starten. Diese werden dann nach den Richtlinien der Oberschule unterrichtet, während die derzeitigen Haupt- und Realschüler bis zur zehnten Klasse ihr Schulsystem zum größten Teil beibehalten. Das Konzept der Hauptschule, die seit zehn Jahren Ganztagschule ist, könne, so Dr. Erler, zum großen Teil für den Start der Oberschule übernommen werden. Bedingung ist dann auch die Ganztagschule und so-

mit auch das Angebot eines Mittagessens für die Schüler. Derzeit nutzen durchschnittlich 40 Hauptschüler an vier Tagen in der Woche das Angebot des Mensa-Teams Regina Stellmacher und Anna Maczka. Bis Ende Februar ist das Essen vom Homburg-Catering-Service geliefert worden. Das Insolvenzverfahren für dieses Unternehmen läuft derzeit und somit liefert jetzt die Firma Hoffmann-Menü sogenanntes Komponentenessen. Das bedeutet, frisches Gemüse, Kartoffel oder Reis stellt das Mensateam zu den Gerichten selbst her.

Es muss erst der Antrag auf Oberschule vom Schulträger gestellt werden – spätestens bis zum 31. Mai. Erst dann wird darüber entschieden, in wessen Hände die Leitung der Oberschule gelegt wird. „Vorher darüber zu sprechen wäre reine Spekulation“, so Susanne Strätz, Pressesprecherin der Niedersächsischen Schulbehörde.

Dem Alter Raum für Begegnungen geben

Die Mobile Seniorengruppe im Familienzentrum Holzminden öffnet sich / Interessenten sind herzlich willkommen!

Holzminden (spe). Aus der „Mobilen Seniorenarbeit“ ist längst der „Seniorentreff“ im Familien- und Kulturzentrum Holzminden geworden. Zweimal in der Woche treffen sich rüstige Senioren in den Räumen des ehemaligen Jugendzentrums an der Stadthalle, um sich auszutauschen, zu klönen, zu spielen, Zeitung zu lesen und gemeinsam Volkslieder zu singen. Und mobil sind die Senioren noch immer: Hin und wieder unternehmen sie Ausflüge mit dem Bulli, fahren zum Grünkohlessen oder besuchen ein Café. Immer donnerstags findet jetzt in der Zeit von 10 bis 18 Uhr ein offener Seniorentreff statt, zu dem Interessierte herzlich willkommen sind.

In den 80er Jahren entstand unter dem Dach der Büttner'schen Stiftung die „Mobile Seniorenarbeit“ als sozialer Dienst zur Betreuung und Verbesserung der Lebensbedingungen älterer, alleinstehender Holzmindener Bürgerinnen und Bürger. Rund 20 Senioren erlebten mit einer hauptamtlichen Kraft und vielen Ehrenamtlichen turbulente Jahre. Um das Jahr 2000, inzwischen von einer Honorarkraft begleitet, wurde es allmählich ruhiger um die Gruppe. Ende 2009 bestanden die „Mobilen Senioren“ nur noch aus zehn Personen, die regelmäßig zusammenkamen. Über viele Jahre hatten sich Vertrautheit und Freundschaften entwickelt, neue Teilnehmer kamen hinzu.

Bei der Planung des Familienzentrums vor zwei Jahren setzte sich die Stadt Holzminden zum Ziel, auch die Seniorenarbeit zu intensivieren. Die Mobilen Senioren wurden einbezogen, ihnen als neues Domizil die Räume des ehemaligen Jugendzentrums an der Sollingstraße 101 angeboten. Die Räume wurden renoviert, mit Mobiliar ausge-

stattet, eine Behindertentoilette eingebaut und ein kleines Büro eingerichtet. Im Juni letzter Jahres zog die Seniorengruppe in die neuen Räume, barrierefrei, hell und gemütlich eingerichtet, mit einer großen Küche ausgestattet und ideal auch für größere Aktivitäten oder gemeinsame Feste. Geburtstage werden hier gemeinsam gefei-

ert. Für das Familien- und Kulturzentrum der Stadt Holzminden, „Drehscheibe“ genannt, ist die bestehende Gruppe und die damit verbundene Seniorenarbeit ein weiteres Standbein.

Seit Januar 2010 begleitet die Sozialarbeiterin Birgit Oppermann die Senioren. Sie brachte neuen Schwung in die Gruppe und die zweimal wöchentlich stattfindenden Treffen. Ausflüge in die Region, zum Beispiel ins Mehrgenerationenhaus Eschershausen, wurden organisiert. Die Spielnachmittage für Alt und Jung und gemeinsame Feste, wie das Oktoberfest mit dem „Kinder- und Teeny-Club“ des Jugendzentrums, legten den Fokus auf generationenübergreifende Angebote. In Kooperation mit der KVHS fanden Vorträge statt, ein Erzählcafé im Advent und die Lesung von Pastor i.R. Günther Grigoleit jüngst fanden den Zuspruch der Senioren. Das Seniorenservicebüro des Landkreises Holzminden stellte schon seine Arbeit vor, und die AOK referierte über Demenzerkrankung.

Die Damen und (wenigen) Herren, alle mittlerweile alleinstehend, spielen gern „Mensch ärgere dich nicht“ oder „Romme-Cup“. Sie halten sich mit Stuhlgymnastik fit, und, wer

Spaß daran hat, singt, begleitet von Gudrun Seltmann an der Orgel, alle zwei Wochen Volkslieder mit. „Die Bilanz des letzten Jahres zeigt, dass die Senioren es verstehen zu feiern und dass sie auch im hohen Alter offen für Anregungen und Geselligkeiten sind“, freut sich Birgit Oppermann über die Flexibilität und Agilität ihrer Gruppe.

„Wir genießen die Gesellschaft.“ „Wir freuen uns auf die Treffen. Sie füllen die Tage aus.“ „Es ist schön, mit anderen darüber zu sprechen, was in Holzminden passiert.“ „Natürlich gehen wir zum Seniorentreff, sonst vereinsamt man ja!“ Solche Kommentare geben die Damen und Herren dem TAH mit auf den Weg.

Die Gruppe ist offen für die Aufnahme weiterer Senioren, auch jüngerer ab etwa 60 Jahre, die eigene Ideen und neue Impulse einbringen, die den Seniorentreff zu einer aktiven Begegnungsstätte werden lassen. Donnerstags von 10 bis 18 Uhr findet ein Offener Treff statt, zu dem Interessierte jederzeit herzlich willkommen sind. Infos gibt es bei Birgit Oppermann, Telefon 05531/981557, oder bei einem unverbindlichen Besuch, bei einer Tasse Kaffee oder Tee im Seniorentreff.

„Klasse! Wir singen!“ meint auch die Grundschule Eschershausen

Großes Abschlusskonzert in der Hamelner Rattenfängerhalle *TAH 08.04.11*

Eschershausen (rb). Im Jahr 2007 wurde das Projekt „Klasse! Wir singen“ vom Braunschweiger Domkantor Gerd-Peter Münden ins Leben gerufen. Als Pilotprojekt startete er in der Region Braunschweig, um Kinder zum Singen zu motivieren. In zehn Liederfesten nahmen 28.000 Kinder zum Abschluss in der Braunschweiger VW-Halle an gemeinsamen Konzerten teil. Nun wurde dieses Projekt auf

ganz Niedersachsen ausgeweitet, und Schirmherr ist Ministerpräsident David McAllister. „Nicht ein Kind ist der Superstar, sondern Tausende Schülerinnen und Schüler erleben gemeinsam ein großartiges musikalisches Event“, erläuterte Münden seine Projektidee, die deutschlandweit einzigartig ist. Auch die Grundschule Eschershausen nahm mit fast allen Klassen daran teil.

Im September konnten sich die Klassen anmelden, dann wurde wochenlang geübt. Zum Üben gab es ein Liederheft und eine CD mit den Liedern für jeden Teilnehmer, außerdem zur noch gesteigerteren Identifikation mit dem Projekt ein T-Shirt. Das Repertoire besteht aus Volksliedern, deutsch- und englischsprachigen Popsongs und Spaßliedern.

Nun fanden die vier Ab-

schlusskonzerte für die Landkreise Holzminden und Hameln-Pyrmont in der Hamelner Rattenfängerhalle statt. Eines dieser Konzerte wurde von den Eschershäuser Kindern mit ihren Lehrkräften besucht. Sie reisten mit vier Bussen an. Aber auch Eltern, Großeltern und weitere Angehörige konnten teilnehmen, mussten allerdings mit eigenen Autos anreisen.

Vor dem eigentlichen Kon-

zert gab es Informationen zu der ganzen Veranstaltung, eine „Warm-up-Phase“ mit Stimmübungen. Dann eröffnete Gerd-Peter Münden das eigentliche Konzert, das von der „Klasse! Wir singen“-Profi-Band begleitet wurde. Es gab Lieder für die ersten bis dritten und vierten bis siebten Klassen, aber auch solche für alle. Die Erwachsenen wurden ebenfalls mit einbezogen. Jedes Lied wurde anmode-

riert. Auch ein Bühnenchor eines Hamelner Gymnasiums war mit von der Partie. Insgesamt waren 6.588 Besucher bei den vier Hamelner Konzerten dabei, davon 2.632 gesangsbegeisterte Kinder. Da das Konzert für die Eschershäuser Kinder erst um 19 Uhr begann, war es schon sehr spät bei der Heimkehr, und so manch einer aus den unteren Klassen war dann wohl schon recht müde.

SONNABEND, 9. APRIL 2011

„Schick mir doch mal 'ne Mail, Oma“ *TAH 09.04.11*

Erzählcafé im MGH Eschershausen

Kreis Holzminden (r). Unter dem Titel „Schick mir doch mal 'ne Mail, Oma“ oder „Was Großeltern und Enkelkinder voneinander erfahren und lernen können“ findet am Donnerstag, 14. April, im Mehrgenerationenhaus Eschershausen wieder ein Erzählcafé statt. Die Lebenswelten von Großeltern und Enkelkindern können weit auseinander liegen. Welche Teile der von ihnen erlebten Lebensgeschichte wollen sie einander mitteilen? Wo scheinen sich Grenzen der Vermittelbarkeit aufzutun? Was sollte auf jeden Fall weiter gegeben werden?

Angesprochen sind Menschen, ob jung oder alt, die Lust haben, sich mit anderen über dieses spannende Thema auszutauschen. Als Erzähler sind Edelgard Schällig aus Eschershausen mit ihrem Enkel Finn Schällig sowie Ilse Hammermeister aus Holzminden eingeladen. Die Moderation hat Christel Girke. Das Erzählcafé findet um 15 Uhr im Mehrgenerationenhaus, Steinweg 20, in Eschershausen statt. Weitere Informationen unter Telefon 05534/ 910500 (Mehrgenerationenhaus) oder 05531/707394 (Kreisvolkshochschule Holzminden).

Eine bunte Tasche voller Informationen

Neubürger und Bewerber sollen mit nützlicher Begrüßungstasche überrascht werden

Holzminden (nig). Mit einer Willkommens-Tasche sollen zukünftig Neubürger in Holzminden und auch Bewerber bei Holzmindener Unternehmen in ihrer neuen Heimat begrüßt werden. Das Stadtmarketing plant gemeinsam mit der Stadt, eine extra bedruckte Tasche zu füllen mit allem, was wichtig ist für jemanden, der neu in diese Stadt kommt. Das sind Stadtpläne und Broschüren, aber auch Gutscheine von heimischen Geschäften und der Gastronomie.

Diese Holzminden-Tasche ist nicht nur für Menschen gedacht, die nach Holzminden ziehen, sondern auch Anreiz für Bewerber, die bei Holzmindener Unternehmen zu einem Vorstellungsgespräch anreisen. „Wir wollen alles tun, damit sich auch deren Familien hier wohlfühlen“, meint Stadtmanager Ralf Schwager, der mit Mitarbeiterin Katrin Masur die Idee vorstellt. „Die bunte Tasche voll mit Informationen soll helfen, sich hier schnell zurechtzufinden und Kontakte zu knüpfen.“



Stadtmanager Ralf Schwager und Stadtmarketing-Mitarbeiterin Katrin Masur wollen Neubürger in der Stadt Holzminden besonders herzlich willkommen heißen.

Foto: nig

Die Hochglanztaschen werden aufwändig bedruckt, sollen im Mai zur Verfügung stehen und ab dann über das Stadtmarketing-Büro und direkt über die Holzmindener Unternehmen

verteilt werden. Was genau in diesen Taschen steckt, das lassen die Initiatoren noch offen.

„Wir freuen uns über Ideen und möglichst viele Vereine, Gastronomen und Geschäfte, die sich beteiligen wollen“. Vom Bäcker bis zur Versicherung ist alles möglich. Das können Gutscheine sein für eine Schnuppermitgliedschaft oder besondere Rabatte. „Alle seriösen Angebote, außer Parteiwerbung, sind uns willkommen“, sagt Katrin Masur.

2.000 Taschen wurden zunächst bestellt. „Wollen wir hoffen, dass die nach einem Jahr schon vergriffen sind“, mein Schwager. Im vergangenen Jahr seien 750 Menschen erstmals nach Holzminden gezogen, 350 zudem wieder zurückgekommen. Dass diese Zahl weiter steigt, dazu soll das Willkommensgeschenk von Stadt und Stadtmarketing einen kleinen Beitrag leisten. Schwager: „Sie soll die breite Palette von Möglichkeiten zeigen, die wir hier in Holzminden zu bieten haben.“

Wer sich noch beteiligen will, kann sich bis zum 20. April bei Katrin Masur im Stadtmarketing-Büro, Telefon 05531/992960, melden.